

STADT

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS



MAGAZIN

DER STADT HALLEIN

13. Jahrgang, Folge 50 • Juli 2022



Kindergarten Gries – jetzt wird gebaut

-> Seite 4-5

Neue, temporäre
Stadtmöblierung
-> Seite 6-7

Sommer voller
Kinderbetreuung
-> Seite 8-9

Teuerungswelle
trifft Hallein
-> Seite 12-13

151 Jahre
Bildhauerstadt Hallein
-> Seite 14

Aus dem Inhalt

VORWORT DES BÜRGERMEISTERS Es geht nicht alles – aber vieles	03	DIE TEUERUNGSWELLE verschiebt einige Projekte nach hinten	12
KINDERGARTEN GRIES Baubeginn in der ehem. Almbacharena	04	151 JAHRE BILDHAUERSCHULE HALLEIN und Kulturberichte	14
SEI DU HALLEIN Temporäre Stadtmöblierung im Sommer '22	06	AUSSCHUSSBERICHTE Soziales, Sport	16
FERIENBETREUUNG Tolle Angebote auf einen Blick	08	e5 STARTET MIT PROJEKTGRUPPE Bericht aus dem Integrationsausschuss	18
WAS WAR Zahlreiche Veranstaltungen fanden statt	10	ZOE 2 NIMMT FAHRT AUF Bericht aus dem Verkehrsausschuss	19

Impressum: Stadt Magazin – Informationen aus dem Rathaus • Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Hallein • Schöndorferplatz 14, 5400 Hallein
Tel. 06245/8988-0, Fax 06245/8988-169 • Redaktion: Jakob Hilzensauer (j.hilzensauer@hallein.gv.at), Gastbeiträge.
Gestaltung und Produktion: eigenart werbeagentur Hallein • Druck: colordruck Hallein • Fotos: J. Hilzensauer, Müselser, Marc Stickler, Aschauer, adobe Stock,
Stadtgemeinde Hallein, Stadtarchiv. Irrtümer, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Erscheinungsweise: 4x jährlich, Ausschussberichte und Fraktionskolumnen
stehen im Verantwortungsbereich der jeweiligen Vorsitzenden und politischen Fraktionen.

Premium Brillen
Sicherheitspaket
ab € 8,-
pro Monat

SCHAUER'S
PREMIUM-BRILLEN
SICHERHEITSPAKET

SCHAUER®
SEHZENTRUM
HALLEIN • ALTSTADT

Wir beraten Sie gerne!

Institut für Präzisions-Contactlinsen
augenoptikschauer.at • Hallein, Kornsteinplatz 7
Tel. 06245/83292-0 • office@augenoptikschauer.at

Es geht nicht alles – aber vieles

*Die Teuerungswelle schlägt erbarmungslos zu:
Die Gemeinden sind gezwungen, noch
sorgsamer mit dem Geld umzugehen.*

■ Vorwort des Bürgermeisters der Stadt Hallein

Die aktuellen Teuerungen setzen den Menschen enorm zu. Wenn man für das Essen bald 50 Prozent mehr zahlen muss, dann schmerzt das viele Familien mit Kindern in der Brieftasche. Oder wenn der Benzin auf den doppelten Preis ansteigt, dann leiden alle, die auf das Auto angewiesen sind. Oder wenn die Energiekosten in die Höhe schießen, dann heizt es sich für Ältere nicht mehr so leicht im Winter.

Die enormen Preissteigerungen in allen Bereichen des Lebens sind eine enorme Belastung für die Gesellschaft. Hilfen kommen zu spät: Während in anderen Ländern massiv gegen die Teuerungen gearbeitet wurde, so hat man bei uns abgewartet und mit Ausreden gegläntzt. Ob das aktuelle Entlastungspaket eine Erleichterung bringt? Eher nicht, denn Einmalzahlungen sind nett, aber helfen nicht langfristig.

Auch unser Haushalt ist von den enormen Teuerungen in allen Bereichen betroffen. Wir erwarten nur in unserer Stadt Hallein:

- ▶ Bis zu 1 Million Euro mehr an Stromkosten
- ▶ Bis zu 300.000 Euro Mehrkosten für den Kindergarten Gries
- ▶ Um zehn Prozent steigende Lohnkosten
- ▶ Bis zu 100 Prozent mehr an Treibstoffkosten für unsere Fahrzeuge

Diese Aussichten zwingen uns dazu, größere Projekte auf die Warteliste zu schieben. Der neue Ressourcenpark ist vorerst auf Pause gestellt. Eine neue Garage für das Friedhofmanagement muss pausieren. Der Ausbau des Dachbodens am Keltenmuseum ist ebenfalls bis auf Weiteres gestoppt.

▶ *Die neue Situation erfordert absolut wirtschaftliches Denken und entsprechend angepasstes Handeln.*

Das schmerzt mich als Bürgermeister natürlich, vor allem deshalb, weil ich gerne für die Stadt und die Menschen arbeite und Dinge umsetzen will. Investieren in Krisenzeiten ist nämlich wichtig. Aber genauso wichtig ist wirtschaftliches Denken und der sinnvolle Einsatz von Steuermitteln.

Für mich zählt vor allem, in Sicherheit, Modernisierung und Infrastruktur für die Bevölkerung zu investieren. Angefangen bei Schulmodernisierungen, über Kindergarten ausbau und Brückensanierungen bis hin zum Hochwasserschutz werden wir weiter auf dem geplanten Kurs bleiben. So hat der Bau des Kindergartens Gries begonnen. Die Arbeiten in der Mittelschule Stadt zur kompletten Sanierung und Modernisierung sind angelaufen. Der Hochwasserschutz Raingraben ist Ende des Jahres fertig. Die Baustelle auf der Neumayrbrücke läuft gut voran und soll laut Zeitplan fertiggestellt werden.

▶ *Sicherheitstechnische Sanierung des Ziegelstadls abgeschlossen.*

Besonders froh bin ich, dass wir die Sanierung des Ziegelstadls vor wenigen Wochen abgeschlossen haben. Neue Elektrik, Brandschutz, ein neues Lüftungssystem und endlich ein Lift für die Barrierefreiheit sorgen für einen sicheren Veranstaltungsort. Damit haben wir die Pflicht erfüllt und können in Zukunft über kosmetische Verbesserung nachdenken, wie etwa einen neuen Boden oder neue Bühnentechnik. Das braucht aber noch Zeit, denn uns war vorerst wichtig, mit den geplanten 1,5 Millionen Euro die Gebäudesicherheit wieder für viele Jahre garantieren zu können.

Ein ähnliches Bild erwartet uns im kommenden Jahr bei der Alten Saline. Auch hier werden wir zirka 1,5 Millionen Euro ausschließlich in die Gebäudesicherheit investieren müssen, damit weiterhin tolle Veranstaltungen an diesem historischen Ort stattfinden können. Trotz der Teuerungen investieren wir also sorgsam und zielgerichtet. Das ist die Herausforderung in Zeiten wie diesen. Und diese Herausforderung versuche ich bestmöglich zu meistern.

Ich wünsche Ihnen einen schönen und erholsamen Sommer.
Ihr Bürgermeister
Alexander Stangassinger



Bürgermeister
Alexander
Stangassinger

Katharina Seywald
1. Vizebürgermeisterin, ÖVP



HALLEINS LEBENDIGE VIELFALT

Hallein hat in der Vergangenheit in allen Bereichen stets bewiesen, dass – trotz aller damit verbundenen Hürden – es durch Gemeinsinn und Zusammenhalt den Bogen aus der historischen Geschichte zur lebendigen und vielfältigen Entwicklung in der Gegenwart spannen konnte und weiterhin kann. Dass dies jedoch gelingt, ist ein breites Spektrum an Angebot, Initiativen und die bunte Vielfalt in den Vereinen und am Standort nötig.

Ein Stadtbild, das abwechslungsreicher nicht sein könnte!

Seien wir uns ehrlich: Unsere Stadt ist an Abwechslung nicht zu überbieten. Von Bad Dürrenberg bis Rif, vom historischen Altstadt-kern bis zum modernen und innovativen Gewerbepark, von Landwirtschaft bis Kultur auf der Pernerinsel. All das hat eines gemeinsam: Charme, Genuss und ein abwechslungsreiches Leben.

Lebendiger Schul- und Wirtschaftsstandort

Wie eingangs erwähnt, gelingt es Hallein immer besser, den Bogen aus Alt und Neu zu spannen. Doch alle Entwicklungen brauchen auch eine Stabilität in der Zukunft, um langfristig verankert sein zu können. Deshalb ist es so wichtig, die Vielfalt und Lebendigkeit des Halleiner Schul- und Ausbildungsstandorts samt all den Betrieben und der gesamten Wirtschaft stets vor den Vorhang zu holen. Es kann uns nichts Besseres gelingen, als den täglichen Motor der vielen Schülerinnen und Schüler weiterzuentwickeln und langfristig an Hallein zu binden. Nur so ist das tolle Angebot weiter auszubauen und zu sichern.

Eines beweist Hallein tagtäglich: Jede Entwicklung, jedes Angebot gehört in die Zukunft geführt. Das bedeutet jedoch nicht, stets das Schlechte zu sehen und zu jammern, sondern aus Fehlern zu lernen und dass viele Positive mitzunehmen und gemeinsam Hallein in die Zukunft zu führen. Dafür stehe ich, dazu lade ich Sie ein! Leben und entwickeln wir diese Stadt gemeinsam.



Im Bild von links: Christian Indinger, Bettina Huber, Sigrid Winkler, Bgm. Stangassinger, Daniela Reiter, Peter Reifberger

Jetzt spielen die Bagger in der „Arena“

Der Spatenstich ist erfolgt und Schritt für Schritt wird der neue Kindergarten Gries an der Wiestal Landesstraße nun umgesetzt. Der Bau könnte das Ende der „Warteliste“ bedeuten.

Am 20. Juni 2022 sind erstmals die Bagger am Gelände des ehemaligen HSK Sportplatzes aufgefahren. Es war dies der offizielle Baubeginn des neuen, städtischen Kindergartens Gries. 182 Kindergartenplätze entstehen auf dem ehemaligen Fußballplatz, der ehemaligen Almbacharena. „Einer der schönsten Tage meiner bisherigen Laufbahn“, wie Bürgermeister Alexander Stangassinger sagt und ergänzt: „130 Kinder waren bei meinem Amtsantritt auf der Warteliste für einen städtischen Kindergartenplatz. Jetzt sind es noch zirka 90. 2024 könnte die Warteliste Geschichte sein.“

Der offizielle „Spatenstich“ für das 7,3 Millionen Euro teure Projekt fand am 22. Juni 2022 statt. An Stelle von Spaten und Helmen hatten die Verantwortlichen gleich Holzspielzeuge für die Kleinsten im Gepäck. „Die Salzburg“-Geschäftsführer, Bürgermeister Stangassinger und Baumeister Peter Ebster übergaben

einen Traktor, einen Lastwagen, einen Mannschaftswagen und einen Kran an Kindergartenbereichsleiterin Sigrid Winkler und die neue Kindergarten-Gries-Leiterin Bettina Huber.

Beim Spatenstich auch anwesend war Architekt Karl Thalmeier. Der Halleiner Architekt konzipierte den modernen Kindergarten. Die L-Form des Baus schützt vor Straßenlärm. Helle und lichtdurchflutete Räume, Freiflächen auf zwei Ebenen, moderne sowie klimaschonende Bauweise zeichnen den Bau aus. Visuelles Highlight soll ein Baum werden, der durch die Terrasse in den ersten Stock ragt und die Baumkrone so für die Kindergartenkinder direkt einsehbar wird, sodass sich eine neue Perspektive in die Baumwelt für die Kids ergibt.

Vonseiten der Stadt Hallein wurde das Projekt juristisch von Peter Reifberger begleitet, der von der Ausschreibung

bis zur Einreichung die jeweiligen Schritte skizzierte und aufbereitete. Fachlich nahmen sich Christian Indinger und Daniela Reiter von der Liegenschaftsverwaltung dem Megabau an, die alle Unterlagen gemeinsam mit den anderen Experten der Planungs- und Architekturbüros aufbereiteten. „Nur durch das gemeinsame Arbeiten, durch ständiges Dahintersein und durch enorme Teamleistung war es möglich, dass wir in so kurzer Zeit von der Vergabe des Kindergartenbaus über die Einreichung bis hin zur Bewilligung gerast sind. Das war wirklich sportlich“, ist Ortschef Stangassinger stolz auf seine Crew. „Die Salzburg“-Geschäftsführer

Markus Sturm ergänzt: „Das war nicht nur sportlich, das war olympisch. Das war wirklich außergewöhnlich, aber neben der Geschwindigkeit freut es mich vor allem, dass wir trotz der Baukostensteigerungen innerhalb der Richtlinien für die Förderungen bleiben.“

Die nächsten eineinhalb Jahre wird die Baustelle nun laufen. Die Eröffnung des Kindergartens soll Anfang 2024 erfolgen. Und dann könnte es bereits heißen: Jedes Halleiner Kind kann in einen günstigen, städtischen Kindergarten gehen. Die Warteliste könnte dann schon Geschichte sein.



Im Bild von links: „Die Salzburg“-Geschäftsführer Markus Sturm, Bürgermeister Alexander Stangassinger, Architekt Karl Thalmeier, Baumeister Peter Ebster



Markus Schörghofer
SPÖ Klubvorsitzender

STAUSOMMER UND TEURE ZEITEN

Auch wir Halleiner sind derzeit einigen negativen Dingen ausgesetzt, auf die die Halleiner Politik keinen Einfluss hat, die uns allerdings massiv belasten.

Zum Beispiel sind wir dem Versagen der Verkehrspolitik des Landes ausgesetzt. Denn wir erwarten zu den Hauptreisezeiten wieder enorme Staus in unserer Stadt. Die Abfahrtsperren haben vergangenes Jahr nicht gewirkt. Diese werden nur wirken, wenn rigoros gegen Stau-Umfahrer:innen vorgegangen wird. Doch das gestaltet sich als unmöglich – keine Kontrollen der Welt können das regeln.

Was es hier braucht, wäre eine Blockabfertigung von dort, wo der Stau herkommt: an der Grenze. Denn eines ist klar: Wir können am wenigsten dafür und tragen die Hauptlast, gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden Grödig, Kuchl und Golling. Es gibt keinen logischen Grund, warum Hallein den Stau ausbaden soll, wenn der Verkehr nicht durch uns verursacht wird und auch nicht zu uns führt.

Weiters sind wir dem Versagen der Bundespolitik ausgesetzt. Die Teuerungen treffen uns enorm hart. Gerade kürzlich wurden die Fernwärmepreise um 28 Prozent erhöht. Strompreiserhöhungen um 50 Prozent, Treibstoffpreiserhöhungen um fast 100 Prozent – wo soll das alles hinführen? Dazu kommt eine Inflation, die unser Geld auffrisst.

Was es braucht, sind langfristige Preisdeckelungen bei Strom und Treibstoff. Es braucht keine Einmalzahlungen als kosmetische Korrekturen in unseren Geldbeuteln, sondern wirksame Maßnahmen, die ein langfristiges Auskommen mit unserem hart verdienten Geld sichern.

Wir wissen, das alles hat wenig mit der Halleiner Politik zu tun. Aber es trifft uns. Und abseits von unserer Arbeit für die Stadt sind auch das Themen, die unsere Bevölkerung mehr als beschäftigen.



„Circular Economy – Sei du Hallein“

Die Bilder von dunklen Fenstern und verwaisten Eingangsportalen sind bekannt. Wie in vielen Städten dieser Größe ist auch in Hallein die Entwicklung des Stadtzentrums ein Thema. Im Zuge des Projekts „Circular Economy – Sei du Hallein“ beschäftigt sich die FH Salzburg seit einiger Zeit mit der Frage, wie der Entleerung von Orts- und Stadtzentren entgegengewirkt werden kann.

Leerstände wirken sich negativ auf die Attraktivität der Altstadt aus, denn leere Schaufenster und bröckelnde Fassaden sind kaum ein Anreiz, um Hallein zu besuchen. Der Betrieb von Geschäftslokalen wird durch die abnehmende Frequenz in der Altstadt erschwert. Gleichzeitig ist es genau das breite Angebot an individuellen Fachgeschäften, das den Besuch von Innenstädten so attraktiv macht. Die Katze beißt sich also in den Schwanz. In einem offenen und interdisziplinär angelegten Innovationsprozess arbeiteten daher die Studiengänge Betriebswirtschaft, Smart Building und Soziale Innovation an Lösungen, um den Kreislauf zu durchbrechen.

Fest steht: Hallein ist mit dieser Herausforderung nicht allein. In fast allen Städten dieser Größe ist eine Entleerung der Kernzonen zu beobachten. Die Gründe dafür sind vielfältig und reichen von veränderten Einkaufsgewohnheiten und Konsummustern über das

Mobilitätsverhalten der Menschen bis hin zu demografischen Einflüssen. In Hallein schaffen die geographische Lage und die alten Gebäude mit ungewöhnlichen Grundrissen eine besondere Situation. Gleichzeitig sind die Lage am Fluss und der unvergleichliche Charme der mittelalterlichen Altstadt die vielleicht wichtigsten Ansatzpunkte für die erfolgreiche Entwicklung der Halleiner Altstadt.

Unter den vielen Ansätzen, die in dem Forschungsprojekt der FH Salzburg diskutiert wurden, war ein Cluster zentral: Die Halleiner Altstadt sollte noch mehr als bisher für die eigene Bevölkerung und auch für Tagesgäste als attraktiver Aufenthalts- und Einkaufsort entwickelt werden. Infolgedessen ist auch mit positiven Auswirkungen in der Geschäftswelt zu rechnen.

Um direkt Anreize in der Altstadt zu schaffen, wurde der am Standort Kuchl angesiedelte Studiengang Design und Produktmanagement der FH Salzburg

mit ins Boot geholt. Studierende des Master-Studienganges entwerfen und bauen in diesem Projekt Möbel, die an öffentlichen Plätzen in der Halleiner Altstadt temporär aufgebaut werden. Diese Möbel sollen in den Sommermonaten zum Verweilen einladen und die Halleiner Altstadt als Ziel für Tagesgäste sowie Anrainer:innen attraktiver machen. Je nach Erfolg kann das gewonnene Wissen in die zukünftige Stadtentwicklung einfließen.

Wer sich selbst ein Bild von den Ergebnissen aus dem Projekt „Sei du Hallein“ machen möchte, hat dazu am 7. Juli die Möglichkeit. Bei einem gemeinsamen Abschlussevent findet eine Altstadtführung statt, bei der Erkenntnisse direkt vor Ort diskutiert werden. Anschließend folgt eine Abschlusspräsentation im historischen Saal im Rathaus. Die Stadtverwaltung Hallein und die Fachhochschule Salzburg freuen sich über interessierte Besucher:innen, die mehr über die Entwicklungen in der Altstadt erfahren möchten.



Temporäre Stadtmöblierung Sommer '22





Die Stadtgemeinde Hallein bietet zusammen mit den Kinderfreunden Salzburg vom 25. Juli bis 26. August 2022 eine Ferienbetreuung in der MS Hallein Burgfried an. Von Montag bis Freitag lockt ein abwechslungsreiches Programm aus Spiel, Spaß und Action für die Kinder.

Wichtige Daten & Fakten
Angebot: Die Ferienbetreuung findet vom 25.07. bis 26.08.2022 in der NMS Burgfried (Davisstraße 17, 5400 Hallein) statt.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 07:30 Uhr bis 15:30 Uhr

Was kostet die Ferienbetreuung?
Es entsteht Ihnen ein Selbstbehalt von € 50,- pro Woche (ohne Mittagessen und Ausflüge).

Für weitere Informationen melden Sie sich gerne bei:
Frau Angela Beyerlein, Tel. 0662 455 488
E-Mail: ferien@sbg.kinderfreunde.at

Ein Sommer voller

Auch dieses Jahr locken wieder zahlreiche Angebote in Hallein und Umgebung Kinder und Jugendliche an. Es gibt ein breit gefächertes Angebot aus actionreichen Programmen, kreativen Arbeiten und spannenden Ausflügen. Vor allem nach den letzten Monaten ist es wichtig, die Eltern im Alltag wieder entlasten zu können und Kindern mithilfe höchstqualifizierter Betreuung Spaß in den Ferien haben zu lassen.

Ferien Spaß trifft MINT

Experimentieren + Programmieren + Analysieren + Ausprobieren = Ferien Spaß

Eine ganze Woche neue Freund:innen kennenlernen und dabei experimentieren, programmieren, analysieren und ausprobieren. Das alles bietet das AK Ferienprogramm am BFI „Ferien Spaß trifft MINT“. Das Programm spricht Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren an. Durch ein ergänzendes Bewegungsprogramm ist für Abwechslung gesorgt.

Die Jugendlichen werden durch verschiedene Thematiken begleitet:

- Programmieren mit dem Coding Club
- Physikalische Freihandexperimente
- Naturwissenschaftliche Workshops

Die Betreuung erfolgt von Montag, 08.08. bis Freitag, 12.08., von 8 bis 17 Uhr. In dieser Zeit werden die Kinder betreut und erhalten eine Mahlzeit.

Das Programm ist für Kinder von AK-Mitgliedern kostenlos. Es gibt noch Restplätze in Rif.

Für weitere Informationen melden Sie sich gerne bei:
Bianca Ehrschwendtner, Tel. 0662 883081-330
Mobil: 0676 848830-526
Anmeldung unter: <https://www.bfi-sbg.at/kurs/30475>



Kinderbetreuung

ZONE11
Jugend- und Kulturzentrum/Pernerinsel

Kreativ & digital in den Sommerferien

Das Jugend- und Kulturzentrum Zone11 und akzente Salzburg lassen auch heuer in den Sommerferien keine Langeweile aufkommen. Zum nunmehr vierten Mal findet vom 18.07. bis zum 29.07 ein kunterbuntes Sommerferienprogramm für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren statt. Es können ein- und mehrtägige Workshops rund um das Thema „Kreativ & digital“ besucht werden.

Abwechslungsreiches Programm
Das Jugend- und Kulturzentrum Zone11 hat ein buntes Programm erstellt. Foto-Workshop, Podcast-Workshop und Druckwerkstatt - da ist für jeden und jede etwas dabei. Kreativ wird es im Foto-Workshop vom 18. bis zum 20. Juli: Profi-Fotograf

Harald Kienzl erklärt, wie man ein wirklich gutes Foto macht und wie man seinen Storys den letzten Schliff verleiht. Am 21. Juli lernen die Jugendlichen, was es alles für die Entstehung eines Podcasts braucht und können selbst gemeinsam mit der Radiofabrik Salzburg einen Podcast produzieren, der live ausgestrahlt wird!

Für alle Musik-Interessierten gibt es vom 21. bis zum 22. Juli einen Musik-Workshop, um Erfahrungen mit Synthesizer, Drum Maschine und Mischpult auf der Zone11-Bühne zu sammeln. Schon mal daran gedacht, aus Besenstielen, leeren Schachteln oder Eisenrohren eine Gitarre zu bauen? Die dritte Ferienwoche startet vom 25. bis zum 26. Juli mit einem Holzgitarren-Bau-Workshop.

Rund um Grafiken, Plotten und 3D-Druck dreht sich alles in der Druckwerkstatt, die vom 27. bis zum 29. Juli am Programm steht. Am selben Tag findet ab 15 Uhr für alle Teilnehmer:innen, ihre Familien und Interessierte eine Abschlussveranstaltung inkl. Präsentation der Ergebnisse statt.

Nähere Infos und Anmeldung zum Sommerferienprogramm unter:
www.zone11.at
oder in den Jugendräumen des Jugend- und Kulturzentrum Zone11 Mukuzo - Pernerinsel
(Mo-Do 14.00-19.00 & Fr 14.00-20.00)
Jugendtreff Rif
(Di-Do 15.00-19.00 & Fr 14.00 - 20.00)



Gaming-Event im Stadtkino Hallein



Florianifeier 2022



Salzburger Land Genussfest in Hallein



Schüler des Polytechnikums lasen Kindergartenkindern vor.



Die Salz-Challenge war ein Event für Jung und Alt. Im Bild rechts der jüngste Teilnehmer Philip Chachutzky (6) mit Papa Patrick



Edle Tropfen am Halleiner Weinmarkt



Sarah Untner leitete den Bürgerbeteiligungsprozess Pernerinsel 2050.



Österreichische Konsumdialoge auf der Pernerinsel



The Salt - erstes Altstadt hotel in Hallein feierlich eröffnet.

Bilder: Adi Aschauer, TVB, Hilzensauer, Privat

„Die Wunderwichtel vom Untersberg“ Musical der Volksschule Rif-Rehhof



Am 22. und 23. Juni 2022 haben die 2. Klassen der Volksschule Rif-Rehhof gemeinsam mit Silke Stein das Musical „Die Wunderwichtel vom Untersberg“ aufgeführt. Das Musical bot nicht nur einen Rückblick auf Halleins Geschichte und eine großartige musikalische Unterhaltung, sondern trägt auch mit dem Spendenerlös zur Wiederaufforstung des Untersbergs bei. Im kommenden Jahr werden die beteiligten Klassen gemeinsam mit ihren Klassenlehrerinnen fleißig Bäume am Untersberg pflanzen und einen kleinen, aber wichtigen Teil zum Umweltschutz beitragen.



Mit einer Radtour der besonderen Art macht das Land Salzburg gemeinsam mit FAIRTRADE Österreich auf die Bedeutung des fairen Handels und die sozial faire Beschaffung aufmerksam. Nach der Tour durch Niederösterreich und Oberösterreich führt die Tour sie nun durch das Bundesland Salzburg bis nach Osttirol. Insgesamt werden 1.500 Kilometer zurückgelegt und mehr als 60 engagierte Städte und Gemeinden besucht. In Hallein macht Karin Hörmanseder mit ihrem E-Bike und dem Lastenanhänger bei drei Halleiner Schulen Halt, die sich wie die Stadt durch besonderes Engagement für den fairen Handel und für Nachhaltigkeit auszeichnen. „In Hallein wird sowohl auch der globale Aspekt für Klimaschutz und Nachhaltigkeit gesehen, Verantwortung übernommen und das auch den Schüler:innen vermittelt“, meint Karin Hörmanseder. Die FAIRTRADE-Fußbälle sind ein Zeichen der Solidarität, die über die Grenzen hinweg geht.

Die Teuerungswelle schiebt Projekte nach hinten

Wie die Menschen trifft auch die Gemeinden die Teuerungswelle massiv. Welche Projekte warum nun verzögert werden: Hier ein Überblick über die größten Verschiebungen.

► Text und Bild von Jakob Hilzensauer, Visualisierung Peter Kröll

Explodierende Baukosten, Lieferschwierigkeiten, Personalnot – unter diesen drei Problemen leidet derzeit die gesamte Gesellschaft. Für die Bevölkerung bedeutet das, dass der Alltag nur mehr schwer finanzierbar wird: Treibstoff- und Lebensmittelpreise steigen, Fachkräfte kosten mehr und wer saniert oder baut, sieht sich ebenfalls mit enormen Kostensteigerungen konfrontiert. Auf das Konto kommt aber nicht viel mehr als vorher. Das Ergebnis: Der finanzielle Druck steigt.

Ganz ähnlich verläuft es in den Gemeinden und so auch in der Stadt Hallein. Drei größere Projekte sind es,

die aufgrund der aktuellen Situation gestoppt werden müssen.

Ressourcenpark Gamp – 3,5 Millionen Euro:

Groß war die Freude, als Anfang 2021 erstmals ein moderner Recyclinghof für Gamp präsentiert wurde. Bis Ende 2023 hätte der Abfallhof, dessen Konzept weniger auf Abfall aufbaut, sondern auf die Wiederverwertung der Abfallressourcen ausgerichtet ist, fertiggestellt werden sollen. Zudem entpuppte sich die Entsorgung der Deponie auf dem Areal als Kostentreiber. Und mit den aktuellen Baukostenexplosionen

war die erste Schätzung von rund 3,5 Millionen Euro bis zur Fertigstellung gänzlich unrealistisch. Aus diesen Gründen ist dieses wichtige Projekt vorerst gestoppt. Aber wie geht es weiter? Bürgermeister Stangassinger: „Es ist eine schmerzhaft Entscheidung, dieses Projekt zu verschieben, denn alle Halleiner:innen hätten sich einen modernen Ressourcenpark verdient. Aber wir müssen wir die Finanzierung überdenken und neu einplanen. Die Verzögerung ist bitter, aber so ist die Situation eben. Wir hätten uns den Ressourcenpark früher gewünscht – jetzt wird es leider noch dauern. Was ich aber sagen kann: Er wird realisiert werden.“



Projekt
verschoben

Projekt
verschoben

Auch der bereits beschlossene Ausbau des Dachbodens des Keltenmuseums musste verschoben werden.



Ausbau Dachboden Keltenmuseum – 1,8 Millionen Euro:

Ein weiteres Millionenprojekt in der Stadt Hallein wäre der Ausbau des Dachbodens im Keltenmuseum gewesen. Gemeinsam mit dem Land Salzburg waren alle Umsetzungsmodalitäten geklärt. Eigentlich hätte bereits heuer die Fertigstellung und damit die Erweiterung des Keltenmuseums stattfinden sollen. Die anfänglichen Kostenplanungen von rund 1,8 Millionen Euro nur für den Anteil der Stadt Hallein sind nicht mehr zu halten. Gemeinsam mit Landeshauptmann Wilfried Haslauer hat Bürgermeister Stangassinger nun entschieden, den Bau vorerst zu stoppen und neu kalkulieren zu lassen. Wenn der Ausbau und damit rund 500 Quadratmeter neuer Ausstellungsfläche sowie Depots und eine Gastronomie wieder finanzierbar sind, werden Stadt und Land die Baustelle wieder vorantreiben. „Verschoben ist nicht aufgehoben“, sagt Stangassinger abschließend.

Neue Friedhofsgarage – 600.000 Euro

In „Barracken“ bewahrt die Crew des Halleiner Friedhofes aktuell ihr gesamtes Material auf. Der hauseigene Schneepflug, Bagger, Scheibtruhen, Werkzeug – all das steht in selbstgezimmerter Holzschuppen. Weder zeitgemäß noch angemessen – und das seit Jahren. Mit dem Bau einer eigenen Garage hätte auch am Friedhof der Schritt Richtung moderner Infrastruktur erfolgen sollen. Doch auch hier sind die Baukosten so in die Höhe

geschwollen, dass der Bau aktuell nicht umgesetzt werden kann. Stangassinger: „Mich selbst schmerzt es, dass wir die Mitarbeiter am Friedhof wieder vertragen müssen, denn die Schuppen sind alles andere als angenehm zum Arbeiten. Wir haben in einem Gespräch allerdings die Situation erklärt, meine Kollegen am Friedhof verstehen die Lage und auch wenn es nicht einfach ist, werden wir da noch durchtauchen.“

Ob sich die globale Lage in absehbarer Zeit entspannen wird, ist schwer zu prognostizieren. Stangassinger sagt: „Die Leidtragenden in dieser Krise sind hauptsächlich die Menschen. Sie müssen schauen, wie sie über die Runden kommen. Als Gemeinde müssen wir eben auf gewisse Projekte vorerst ver-

zichten, aber die Grundinfrastruktur funktioniert und das ist das Wichtigste für die Bevölkerung. Jetzt liegt es einmal an Bundes- und Landesregierungen, die Menschen bestmöglich vor den Teuerungen zu schützen und durch echte Maßnahmen zu entlasten. Und gleichzeitig müssen die Mittel für die Gemeinden aufgestockt werden, um mindestens 20 Prozent. Derzeit sieht es aber leider so aus, als ob die Gemeinden weniger Mittel bekommen. Das heißt, uns sind die Hände gebunden und wir können nur umsetzen, was unbedingt notwendig ist. Erleichtert bin ich, dass der neue Kindergarten trotz Teuerungen umgesetzt werden kann und wir so zumindest die Eltern einmal durch günstige, städtische Bildungseinrichtungen entlasten können.“



151 Jahre Bildhauerstadt Hallein

1871 als k. u. k. Bildhauerschule Hallein gegründet, gilt sie heute als die „Urmutter“ aller HTLs und brachte einige der bedeutendsten Bildhauer:innen unseres Landes hervor.

Die Stadt Hallein war bis Ende der 1980er Jahre des vorigen Jahrhunderts bekannt für die Papierproduktion und ihre Salzgewinnung.

Dass Hallein aber auch zu den wichtigsten Bildhauerstätten Österreichs zählt, ist nur wenigen Insidern bekannt. Zwar wissen einige Halleiner:innen, dass die Knappen des Salzbergwerks für die Gründung der Bildhauerschule im Jahre 1871 verantwortlich waren, die Bedeutung dieser Schule für die Kunst Österreichs ist den meisten allerdings nicht geläufig.

Tatsächlich aber ist die Bildhauerschule in Hallein die erste berufsbildende Schule der k.u.k. Monarchie und somit die Urmutter aller HTLs. Darüber hinaus ist sie bei Weitem die größte Bildhauerschule des gesamten Bundesstaates. Ihre Absolvent:innen zählen seit der Gründung der Schule zu den

bedeutendsten Bildhauer:innen unseres Landes.

Um diese Tatsache stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, veranstaltet die Stadt Hallein gemeinsam mit der HTL Hallein im Sommer 2022 eine Ausstellung bedeutender Bildhauer:innen mit Bezug zur Stadt Hallein. Auf sechs unterschiedlichen Ausstellungsorten werden knapp 250 Werke von 78 Künstler:innen gezeigt. Die Werkschau umfasst einen Zeitraum von mehr als 151 Jahren. Gezeigt werden Arbeiten aller Bildhauergrößen wie Adlhart, Prähauser, Thuswaldner und Zenzmaier.

Als einzigartiges Highlight werden sechs großformatige Arbeiten des ehemaligen Schülers Gilbert Prousch – international bekannt als **Künstlerduo „Gilbert & George“** – der Öffentlichkeit nicht in London, Paris oder New York

sondern in Hallein im Keltenmuseum präsentiert.

Eröffnet wird die Gesamtausstellung am 22. Juli 2022 um 17:30 Uhr im Ziegelstadel der Stadt Hallein von Landeshauptmann Wilfried Haslauer. Anschließend kann man alle Ausstellungsorte in Form einer „Langen Nacht der Bildhauer:innen“ bis 23 Uhr besuchen. An der „Langen Nacht“ beteiligen sich: die Stadt Hallein mit Alter Saline und Ziegelstadel, das Keltenmuseum mit der Sonderausstellung Gilbert&George, die Cafe Kondidorei Braun mit ihrer Kunstsammlung, der kunstraum pro arte mit zwei Ausstellungen, die HTL Hallein mit Ausstellungen und einer lebenden Werkstatt, die Brennerei Guglhof mit ihrer Kunstsammlung und die Galerie Schloss Wiespach mit der Ausstellung des ehemaligen Bildhauerschülers Fabian Fink.



Kulturstadträtin Vizebürgermeisterin Rosa Bock und Ausstellungsmittler Johann Gutschi von der HTL Hallein



Die neue Festspielpräsidentin zu Gast in Hallein

Die neue Festspielpräsidentin, Dr. Kristina Hammer, und der technische Direktor der Festspiele, Herr Andreas Zechner, besuchten am 16. März 2022 die Stadt Hallein, um mit Bgm. Alexander Stangassinger und Vize-Bgm./Kulturstadträtin Rosa Bock die zukünftige Zusammenarbeit zwischen den Salzburger Festspielen und Hallein zu erörtern. Die Präsidentin nahm die Alte Saline mit der Festspielbühne sowie das Halleiner Stadttheater in Augenschein, danach fanden Gespräche über die weitere Zusammenarbeit statt. Die neue Festspielpräsidentin war sichtlich begeistert vom historischen Charme der Industriegebäude der Alten Saline.

Christa Hassfurther erhielt Pro Salzburg Auszeichnung

„Damit soll Ihre jahrzehntelange künstlerische Arbeit mit Ihrem Theater bodi end sole gewürdigt werden. Genauso lange engagieren Sie sich auch im Salzburger Kulturleben und sind stets um die Verbesserung der wirtschaftlichen Situation von Künstlerinnen und Künstlern bemüht“, begründet LH-Stv. Dr. Heinrich Schellhorn die Entscheidung des Stiftungsvorstands. Christa Hassfurther erhielt damit die höchst dotierte Auszeichnung der PRO SALZBURG Landeskulturstiftung 2022. Der inhaltliche Vergabeschwerpunkt bezieht sich dieses Mal auf die drei Kriterien Lebenswerk, Jugend/Newcomer und kontinuierliche Kulturarbeit.

Die Stadtgemeinde Hallein bedankt sich für die jahrzehntelange engagierte Kulturarbeit von Frau Hassfurther und gratuliert herzlich zur Pro Salzburg Auszeichnung.



Bild: Nicole Baier



Psychische Gesundheit junger Menschen

Stadtrat Florian Koch (SPÖ) berichtet aus dem Sozialausschuss

Beim Sozialausschuss am 14. Juni hatten wir wieder eine sehr gefüllte Tagesordnung.

Neben vielen wichtigen Subventionsansuchen von Vereinen wie den **Pensionistenverbänden**, dem **Siedlungsverein Rif-Taxach** und dem **Halleiner Imkerverein**, der sich um die Erhaltung einer gesunden, flächendeckenden Bienenhaltung kümmert, wurde auch die Förderung des heurigen **Seniorentags am 3. November** ausgesprochen. Aber selbstverständlich war der große Fokus auch diesmal bei den Ansuchen aus dem Sozialbereich. Und so konnten wir die Förderungen für die **Sexualberatungsstelle Salzburg**, für den Verein „**Chronisch Krank**“ und eine Projektförderung für die **Pro-Juventute-Einrichtung** aussprechen.

Ein besonders wichtiges Thema aus dem letzten Ausschuss möchte ich aber hervorheben. Jeder vierte Jugendliche in Österreich entwickelt eine psychische Krise bzw. Erkrankung. Covid-19 verstärkt diese Belastungen auf allen Ebenen.

In diesen Fällen sind für die Mehrheit der Schüler:innen die Klassenlehrer:innen die wichtigsten Ansprechpersonen in

der Schule. Aber über die natürlichsten Sachen der Welt zu reden, fällt den Lehrer:innen manchmal schwer. Und seelische Notlagen gehören dazu. Da braucht es oft Unterstützung von außen, die den ersten Schritt mit den Jugendlichen gehen.

Das Projekt „**Verrückt? Na und!**“ der ProMente macht psychische Themen besprechbar, es beantwortet die großen und kleinen Fragen zu psychischer Gesundheit. Es besteht aus Workshops mit Expert:innen, die immer im Tandem arbeiten: fachlichen Expert:innen aus dem psychosozialen Bereich und persönliche Expert:innen, die selbst psychische Krisen erfahren und gemeistert haben. Wir fördern nun an einer Schule in Hallein zwei dieser Workshops und werden auch für das kommende Jahr Budgetmittel für dieses wichtige Thema vorsehen. Denn auch wenn Bund und Land groß im Ankündigen sind, wissen wir von den Anbietern dieser Präventionsmaßnahmen, dass diese Gelder meist für Therapiebehandlungen vorgesehen sind, also wenn die Krisen schon Ausmaße angenommen haben, in denen man nicht mehr vorbeugend tätig werden kann. Ich freue mich, dass wir als Stadt uns aber genau hier in der Präventionsarbeit engagieren können.

Die Produkte daraus kann man im Sonnenhuhn-Hofladen von 0-24 Uhr erwerben. Neben frischen Eiern gibt es auch Nudeln, Biohalmilch, verschiedene Sirupe, Honig, Zirbenholzprodukte u.v.m. Ein besonderes Highlight ist der Samstag. Da gibt es frisches Bauernbrot, Vollkornbrot und Milchbrot, aber nur solange der Vorrat reicht.

Auf ihrer Website unter www.sonnenhuhn.at kann man sogar frisches Hühnerfleisch aus eigener Hofschlachtung vorbestellen.

In Zukunft soll das Angebot auf dem Bergerhof mit hofeigenem Gemüse und Freilandputen abgerundet werden.

der Verein KIB mit der **Initiative notfallmama** ist die Feuerwehr für die Betreuung von Kindern zu Hause:

- **wenn ein Kind erkrankt**, auch wenn Eltern von zu Hause aus arbeiten,
- **wenn Eltern selbst erkranken** und niemand sonst für die Kinder sorgen kann,
- **wenn Eltern Entlastung* benötigen**,
- **wenn Eltern im Homeoffice ein wichtiges Telefonat oder Online-Meeting haben** wird das Kind mittels Videotelefonie beschäftigt.

*Projekt „Auszeit und Luft holen“ bis auf Widerruf.

KIB children care, Initiative **notfallmama** Österreich weit täglich 24 Stunden erreichbar
Tel: 0 664 / 6 20 30 40, www.kib.or.at
E-Mail: verein@kib.or.at
Facebook: Verein KIB children care
Instagram: Verein KIB children care



der Verein KIB mit der **Initiative notfallmama** ist die Feuerwehr für die Betreuung von Kindern zu Hause:

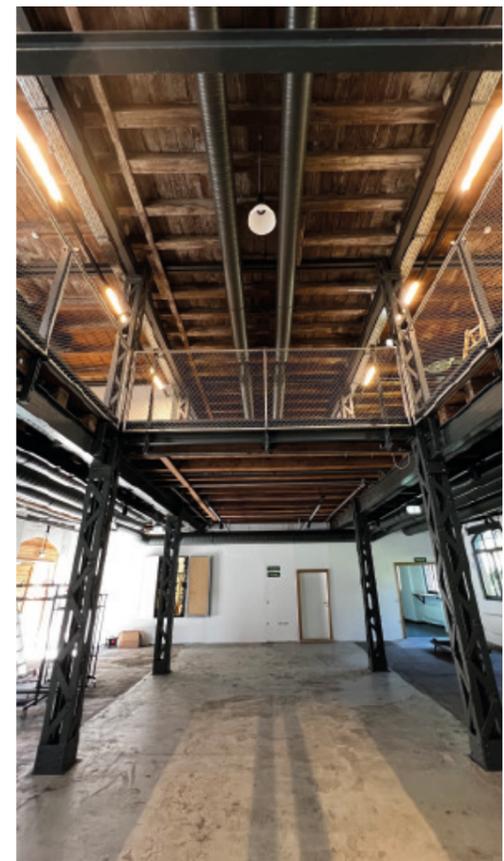
- **wenn ein Kind erkrankt**, auch wenn Eltern von zu Hause aus arbeiten,
- **wenn Eltern selbst erkranken** und niemand sonst für die Kinder sorgen kann,
- **wenn Eltern Entlastung* benötigen**,
- **wenn Eltern im Homeoffice ein wichtiges Telefonat oder Online-Meeting haben** wird das Kind mittels Videotelefonie beschäftigt.

*Projekt „Auszeit und Luft holen“ bis auf Widerruf.

KIB children care, Initiative **notfallmama** Österreich weit täglich 24 Stunden erreichbar
Tel: 0 664 / 6 20 30 40, www.kib.or.at
E-Mail: verein@kib.or.at
Facebook: Verein KIB children care
Instagram: Verein KIB children care



Ziegelstadl saniert



Baustelle abgeschlossen – der Ziegelstadl erfüllt gebäudetechnisch wieder alle Sicherheitsstandards. Zirka 1,5 Millionen Euro investierte die Stadt Hallein in die Gebäudesanierung Ziegelstadl. Brandschutz, Lüftung, Elektrik erfüllen nun wieder aktuelle Standards. Somit steht Veranstaltungen nichts mehr im Weg und das historische Gebäude kann wieder gebucht werden. Ein besonderes Highlight ist der neu eingebaute Lift: Damit ist der Ziegelstadl auch erstmals barrierefrei.

Vereine vor den Vorhang: Zwei Vorbilder für Jugendarbeit

Stadtrat Josef Sailer (SPÖ) berichtet aus der Sportstadt

Es ist an der Zeit, lobende Worte für zwei Vereine zu finden. Einerseits für den Skiklub Schlotterer Hallein: Beim heurigen Salzkristalllauf war es nach zwei Jahren coronabedingter Pause wieder soweit, dass die Schulen Hunderte Kinder nach Hallein schickten. In der wunderbaren Altstadt tummelten sich am 24. Juni 2022 knapp 1.000 Kids und rannten in verschiedensten Altersklassen und auf diverse Distanzen um die Bestzeiten. Genau so funktioniert Breitensport, genau so funktioniert das Einbinden der Schulkinder in den Alltagssport und genau so funktioniert Bewegungsmotivation bereits im Kindesalter. Gerade nach der intensiven Coronazeit war die Rückkehr zu Bewegung enorm wichtig. Schließlich leiden viele unserer Kinder unter Bewegungsmangel und Corona hat dies sicher noch verstärkt. Darum ist es auch mir enorm wichtig, dass die tägliche Sportstunde endlich umgesetzt und eingeführt wird. Bewegung fördert die Gesundheit und damit ein sorgenfreieres Leben.

Die nächsten lobenden Worte sind an den UFC Hallein gerichtet. Nach der Fusion ist es gelungen, die Kinder- und Jugendarbeit auszubauen und der Verein ist zur ersten Adresse für Jugend- und Kinderfußball im Tennengau geworden. Zudem ist uns vom Sportausschuss wichtig, dass die öffentlichen Gelder genau in diese Arbeit fließen, denn wie schon erwähnt: Kindern eine sportliche Grundausbildung (so auch beim Fußball) zu geben, hat soziale und physische Vorteile. Doch nicht nur bei der Jugendarbeit leistet der UFC Hallein wieder gute Arbeit in der Stadt. Der Aufstieg der Kampfmannschaft in die Regionalliga Salzburg ist ein Zeichen dafür, dass die sportliche Qualität stimmt. Darüber hinaus verspürt man aber im gesamten Verein wieder einen Mannschaftsgeist, den die Halleiner Fußballvereine und auch die Stadt vermisst haben. Diesen Geist spürt man in der gesamten Stadt: Hohe Zuschauerzahlen, gute Stimmung bei Heimspielen und erfolgreiche Jungkicker sind der beste Beweis dafür.



Kimbie Humer-Vogl
Integrationsstadträtin
Grüne

ERSTMALS INKLUSIONSBEIRAT GEGRÜNDET

Menschen mit Behinderungen stoßen in allen Lebensbereichen auf Hindernisse, sei es in Schule, Beruf oder Freizeit. 20,5% der Bevölkerung sind von einer Behinderung betroffen. Dazu kommen Menschen, die vorübergehend Barrierefreiheit brauchen, wie zum Beispiel Eltern mit Kinderwagen. Barrierefreiheit ist also für viele Menschen ein wichtiges Thema bzw. die einzige Möglichkeit, an der Gesellschaft teilzunehmen.

Am 29. Juni hat sich erstmals in Hallein ein Inklusionsbeirat getroffen. Dieser Inklusionsbeirat hat das Ziel, Hallein zu einer barrierefreien Stadt zu machen. Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen haben beim ersten Treffen erzählt, wie sie die Situation in Hallein erleben. Fehlende Behindertenparkplätze, ein Bus durch die Altstadt, hohe Gehsteigkanten, Hindernisse auf den Gehwegen (zum Beispiel Räder) machen es oft unmöglich, mit einem Rollstuhl unterwegs zu sein. Es gibt kein Blindenleitsystem in der Altstadt. Viele Geschäfte und Gaststätten sind nicht zugänglich, es fehlen Behinderten-WCs. Auch Kinderspielflächen für Kinder mit Behinderungen fehlen. Menschen mit Behinderungen brauchen mehr Informationen. Und der Wohnungsmarkt ist auch nicht auf Barrierefreiheit ausgerichtet.

Der Inklusionsbeirat möchte nicht nur Verbesserungsvorschläge sammeln, sondern auch die Bevölkerung mehr zum Thema Behinderung sensibilisieren. Die Zusammenarbeit mit der Gemeindevertretung wird als sehr wichtiger Punkt gesehen. Zusammengefasst: Es gibt viel zu tun. Wir freuen uns auf die Arbeit! Wer beim nächsten Inklusionsbeirat dabei sein möchte, ist herzlich willkommen (Tel. 0650-9902778).



e5 startet als Teamprojekt mit engagierten Bürger:innen

Stadträtin Kimbie Humer-Vogl berichtet aus dem Integrationsausschuss

Hallein ist e5-Gemeinde. Unsere e5-Projekt Koordinatorin Daniela Reiter hat schon eine Bestandsaufnahme über die Energieeffizienz der Gemeindegebäude gemacht. Diese sind bereits ölfrei, im nächsten Schritt sollen sie gasfrei werden und PV-Anlagen sollen auf den Dächern errichtet werden. Außerdem wird ein e5-Team, bestehend auch aus interessierten Bürger:innen, einberufen.

Neda Kuric vom Verein für interkulturelle Zusammenarbeit IKU hat den Jahresbericht des IKU präsentiert. Menschen mit schlechten Deutschkenntnissen waren von der Coronakrise besonders betroffen. Seit heuer gibt

es nun auch ukrainische Flüchtlinge in Hallein und damit eine neue Herausforderung. Danke dem IKU-Team für ihren Einsatz!

Außerdem haben wir eine Förderung für die HOSI (Homosexuellen-Initiative) beschlossen, da wir diese Präventionsarbeit als sehr wichtig erachten. Niemand sollte wegen der sexuellen Orientierung ausgegrenzt werden. Gefördert wird auch das Projekt Generationenlernen, wo Ehrenamtliche mit Schüler:innen lernen. Eine wichtige Hilfe für Familien, die sich keine Nachhilfe leisten können.



Das e5-Team der Stadt Hallein hat sich zu einem ersten Orientierungstreffen zusammengefunden und soll in weiteren Arbeitsgruppen energieeffiziente Maßnahmen für die Stadt Hallein erarbeiten.



Oliver Mitterlechner
Verkehrsstadtrat, BASIS

„Zoe 2“ nimmt Fahrt auf

Der Ausbau der E-Mobilität der Stadt geht weiter – am Schöndorferplatz steht jetzt ebenfalls ein elektrischer Renault Zoe, der jederzeit unkompliziert gebucht werden kann.

Ein weiteres Elektroauto für die Halleiner:innen: Nach Rif hat jetzt auch das Stadtzentrum von Hallein ein E-Carsharing-Auto. Seit wenigen Wochen steht der zweite Renault Zoe auf dem Schöndorferplatz und wartet auf Buchungen.

ebenfalls die Stadtgemeinde Hallein für die Benutzer:innen.

Betrieben wird das moderne E-Auto mit Ökostrom aus der kürzlich neu in Betrieb genommenen Ladestation der Salzburg AG.

300 Kilometer fährt auch dieser Renault Zoe und bietet damit die ideale Reichweite für Erledigungen in der

Gesamtfinanziert wird „Zoe 2“ einerseits von der Stadtgemeinde Hallein, die zum Ankauf des Elektroautos eine



Wie teilen sich die Halleinerinnen und Halleiner in Zukunft den Renault Zoe? Man registriert sich auf www.familyofpower.com/registrieren, lädt eine Kopie des B-Führerscheins hoch und kann mittels separater Karte (oder etwa eigens freigeschalteter Bankomatkarte) im neuen Renault Zoe elektrisch losstarten.

Stadt Hallein und der Umgebung. Die Preismodelle sind einfach und günstig. Ab 3,84 Euro pro Stunde ist der Renault Zoe auszuleihen.

Die Reservierung und die Abrechnung erfolgen unbürokratisch und einfach. Zudem kann das Auto für die Benutzer:innen kostenlos in einer der Halleiner Parkgaragen während des Aufenthalts geparkt werden – die Kosten für die integrierte Jahresparkkarte trägt

Anschubfinanzierung geleistet hat. Zudem verwaltet die Stadtgemeinde das Service und die Wartung des Elektroautos und die Stromkosten werden ebenfalls von der Stadtgemeinde getragen. Andererseits wird das zweite E-Carsharing-Auto von der Halleiner Parkgaragen mitgetragen.

Die erste „Zoe“ wurde übrigens von 4-Plus, Salzburg Wohnbau, Austrocel und der Stadt Hallein finanziert.

DIE VERKEHRSBERUHIGUNG DER HALLEINER INNENSTADT WIRD AUSGEWEITET

„DIE BASIS“-Fraktion setzt sich weiter intensiv für die Befreiung der Halleiner Altstadt vom motorisierten Individualverkehr ein.

Vier zusätzliche Poller-Standorte verhindern an den Wochenenden die Einfahrt in Halleiner Altstadt. In der Thunstraße, am Oberen und Unteren Markt sowie auch in der Griefstorgasse werden diese jetzt jeweils von Samstag, 13 Uhr bis Montag 6 Uhr früh die Zufahrt versperren.

Unser Verkehrsstadtrat Oliver Mitterlechner forciert eine notwendige Zeitenwende in Hallein – mit einer positiven Auswirkung für die Umwelt durch verringerten Fahrzeuglärm und weniger Abgase. Vor allem aber soll für die Besucher der Halleiner Altstadt die Qualität steigen, da ohne den Autoverkehr ein ausgelasseneres Einkaufserlebnis und Verweilen möglich sein soll.

„Es ist wirklich an der Zeit, dass Hallein zunehmend und konsequent vom Innenstadtverkehr befreit wird. Es schmerzt, auf Anhiob zehn Städte nennen zu können, die es bereits vor Jahrzehnten geschafft haben, ihre Altstädte für den motorisierten Kfz-Verkehr unzugänglich zu machen. Darunter befinden sich etwa Bludenz oder Klagenfurt. Letztere schafft es überhaupt seit vielen Jahren durchgängig an allen Tagen problemlos, den Kfz-Verkehr um die historische Altstadt herumzuleiten. Dies sollte auch für Hallein der künftige Maßstab sein. Wir bewegen uns in Hallein klar in die richtige Richtung, aber es gibt noch viel zu tun. Als nächster Schritt soll während der verkehrsberuhigten Zeiten am Wochenende auch der Kornsteinplatz um einen Pollerstandort ergänzt werden, um die erste Planetappe der vollständigen Verkehrsberuhigung zu vollenden. Der öffentliche Raum in der Innenstadt soll künftig den Fußgängern und den Radfahrern gehören“, so Verkehrsstadtrat Oliver Mitterlechner.

expert
Wolfgang Ebner



Praschweg 9
(an der Oberalmer Landesstraße)
5400 Hallein
0664/43 11 410
www.fernsehwerkstatt.at

Wolfgang Ebner
repariert Elektrogeräte
aus **Leidenschaft!**

Ihr Elektrofachhändler
mit dem ganz
persönlichen Service!

Miele
BOSCH
SIEMENS
AEG
Liebherr
DeLonghi
SAMSUNG
LG
Panasonic
u.v.m.

Jetzt bis zu
200,-
Reparaturbonus
Wir wissen, wie
es geht



tv | hifi | sat | elektrogeräte

Mo-Fr 9-12 Uhr und nach Termin

**BRAU
KUNST
MARKT**
19.08.2022

Altstadt Hallein
ab 14.00 Uhr



STADT HALLEIN



HALLEIN
bringt zusammen

www.hallein.com



Der Volksmund sagt: „Auch Wasser wird zum edlen Tropfen, mischt man es mit Malz und Hopfen.“ Die vielfältige Welt der Biere kann man Mitte August beim Halleiner BraukunstMarkt erleben. Nationale und internationale Brauereien stellen ihre Bierspezialitäten vor und laden alle BesucherInnen zum Verkosten ein. Außerdem gibt es ein mobiles Schau_Sudhaus und Live-Musik. **Urbane Braukunst vom Feinsten mitten in Hallein!**